

Alte Drucke

**Beweiß/|| Aus Gottes Wort/|| beyneben D. M. Lutheri vnd D.
Au=||gustini vnd etlicher anderer Hochgelerten
Theolo=||gen Schrifften/ das/ vnd wie ferne ...**

Magdeburg, Joachim

s.l., 1583

VD16 ZV 27834

Das Funffzehendt Zeugnis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148987

wider in die erden durch den Todt/ vnd machet vns
widerumb am Jüngsten tage / das wir denn wol
geraten vnd ohne Sünde sein. **NOTA.**

Wenn vns Gott am Jüngsten tag widerumb new mache
wird / Da werden wir denn wolgeraten vnnnd ohne Sünde
sein. Dieses ist ja vnser grund. Es ist noch im sterben / der
Topff nicht ganz rein / new vnd wolgeraten / vnser **H E X**
X E Gott knetet arbeitet vnnnd reiniget noch drüber / biß er
am Jüngsten tage new / ganz gerecht vnd herlich wird.

Das Funffzehendt Zeugnis.

Am 23. Sontag Trint: In der Kirchenpostill vber die
Epistel sagt Lutherus/ Nu heisset es also vnd mus also vrtheil
heissen/ Entweder in die hellgefahren oder dise Menschliche ei-
gene Gerechtigkeit gehalten für schaden vnnnd kot/ vnd dahin
gearbeitet/ das man ja nicht für Gott vnd seinem gericht / im
letzen ende zubestehen/ in dieser erfunden werde/ sondern in der
Gerechtigkeit/ die da ist Christi / vnd vns in Christum zeuchet/
das wir mögen in dem kleid Zur aufferstehung von
Sünde vnnnd Todt entgegen kommen vnnnd sagen/
Sei willkorn mein lieber **H E X X** vnd heiland/
der du mich auß dem elenden leibe / der Sünden vñ
Todes erlösest/ vnd deinem heiligen/ reinen/ klaren/
herrlichem leibe ehlich vnd gleich macheſt. 2c.

Auß diesem spruch sehen wir / das wir allein am Jünge-
sten tage/ in der Gerechtigkeit Christi funden müssen werden/
vnd wie wir durch diese bige allein im glauben zu gnaden an-
genommen werden/ also will auch Christus der **H E X X** vns
volnd vom leibe der sünden vnd des Todes erlösen / vnd sei-
nem heiligem reinem/ klarem/ herrlichem leibe ehlich vñ gleich
machen. Das Gesetz kan es nicht thun/ ob er schon/ dem/ elbige
noch nicht allerding / gleichförmig ist/ so können wir vns auch
nicht helfen.

Daher

Daher auch D. Luther in der selbigen Epistel sage. Wo
kommet dieser arme/ Sündige/ elende/ vnflätige/ verderbte
Leib dazu/ das er dem leibe des Sones Gottes/ des HERRN
der Majestet/ solt gleich vnd ehnlich werden? Was bistu? oder
was ist dein vnnnd aller Menschen krafft vnnnd vermögen/ das
solches an dir geschehen möge ic. Es ist eine krafft vnd wirk-
ung des/ der da ist der HERR Christus/ Vnnnd alle ding im
kan vntertenig machen. Kan er alles im gehorsam
machen wie er will/ So kan Ehr auch den vnflät vnnnd
stank/ dazu die Waden/ Wurme vnd staub/ Des elenden
leibes Herlich machen ic.

M. Spangenbergius. Davon ist albereit zuuor gesagt.
Was auch alhie gesagt wird. können alle heiligen zu Christo
sagen/ die für viel 100. Jaren/ von im vnnnd durch in erlöset
worden. Die auch also können sagen. Sey wilkum mein
lieber HERR ic. Vnnnd folget drum nicht/ das sie als denn
erst am Jüngsten tage/ erlöset werden. ic.

Vnd ist inn des Gilleri schlus aber mahl zuuil das wir
ALLE AM Jüngsten tage müssen in der Gerechtigkeit
Christi erfunden werden: Vnnnd das wir als denn erst volnd
vom leibe der sünden vnd des Todes erlöset werden. Solches
findet man nicht dergestalt in der schrift/ denn wir müssen
noch hie in Christi Gerechtigkeit sein/ Denn je der Jüngste
tag an solchen verstorbenen keine Sünde finden wird/ Sintes-
mal sie dere allen an irem letzten stündlein abgestorben sind.

N. B.

Antwort.

Droben im ersten theil meiner sprüche beim 11. zeugnis
habe ich mich auch zimlich auff diesen spruch verantwortet/
das lis mit ernst/ so wirstu lieber Christ durch Gottes genade
die warheit finden. Man wird aber aus diesem spruch nit
Ehre: 11. Ne. beweisen können/ das die vollkommene erlösung oder verneurs-
sine Nobis ung so am Jüngsten tage geschehen wird/ an aller heiligen
leibe

leibe so zuvor vor viel hundert Jahren gestorben/ vollbracht
 sey/ wie man solchs wider die klare schrift felschlich den ein- Lege To. 5.
 fältigen einzubilden sich vnterstehet. Das aber der heiligen Martyrum
 leibe so wol als die Seel allhie aufferden im glauben/ durch fol. 195. in
 das blut Christi/ vollkommene vergebung der sünden em- der Historie
 pfangen haben/ welches die Rechtfertigung des armen sün- Matthie
 ders für Gott ist / bekennen wir allzeit solcher Gerechtig- Deway.
 keit/ Christi krafft vnd wirkung aber / erstrecket sich beide
 vber lebendige vnd todte Christen bis an Jüngsten tag/ die-
 ses wird mir verkeret/ als solte ich sagen/ das wir A L L E I N
 am Jüngsten tage (vnnnd nicht auch im ganken leben vnd
 sterben) müsten in der Gerechtigkeit Christi erfunden wer-
 den/ da doch meine eigene folgende wort/ vnd auch das zeug-
 nis Lutheri es klar gnug geben / das in krafft derselbigen
 Gerechtigkeit/ die da ist Christi vnd vns in Christum zeuchet/
 wir von sünde vnd todt auferstehen/ vnd im entgegen kom-
 men werden (nicht in vnser wesentlichen Gerechtigkeit
 krafft/ die wir erst mit dem ewigen leben in einem augenblick
 vollkommen empfangen werden) vnd sagen/ sey wilkommen/
 mein lieber H E R R vnnnd Heiland / der du mich auß dem
 elenden leibe/ der sünden vnd des todtes / erlösest/ vnnnd de-
 nem heiligen/ reinem/ klarem/ herrlichem leibe ehlich vnd
 gleich macheest. Vnd S. Paulus sagt 2. Cor. 5. Wir wer-
 den vberkleidet werden (nemlich mit der wesentlichen Ge-
 rechtigkeit herrlichkeit vnd klarheit) So doch/ wo wir beklei-
 det (das ist mit Christi zugerechneten Gerechtigkeit/ als dem
 rechten hochzeitlichem kleide geschmückt) vnnnd nicht bloß
 erfunden werden.

Das man aber von solcher vollkommenen widergeburt
 vnd vernewerung so da eine folge vnd frucht ist der Rech-
 fertigung gar nichts wissen wil / vnd also Rechtfertigung
 vnd widergeburt in einander menget / vnd die lieben Chri-
 sten so gern beim klaren Buchstaben bleiben wolten/ mit dem

S

versuch-

verfluchten glossen / so irre machet vnd ergert vnd der zu-
künfftigen hoffnung / ihrer gantzlichen erlösung beraubet/
wird man schwer verantworten müssen. Ists nicht zuuer-
wundern D. Luther sagt / das solche vollkommene erlösung
vom leibe der sünden vnd des todes / erst am Jüngsten tag
geschehen solle / drum redet er wie man in den Schulen
die Knaben leret in praesenti, der du mich erlösest. So sage
M. Spangenberg in praeterito plusquamperfecto. Es sey
schon an einem jeden Christen / die vor viel hundert jaren
zuuor gestorben / alles vollbracht. Wir nicht / ich warte nicht
allein im absterben / sondern auch am Jüngsten tage auff
meines leibes erlösung / vnd bete mit der lieben Kirchen zu
komme dein Reich / Erlöse vns von dem vbel. Am Jüngsten
Gerichte / hilff vns lieber Herre Gott. Gott gebe wie weit
ein ander die Hacken hinter sich wirffet.

Hie muß ich auch melden / wie M. Spangenbergius
abermal gar einen starken sprung thut vber den anageho-
ren spruch Lutheri in der Kirchenpostill am 23. Sontag
Trinitatis in der Epistel / aleich als hette er ihn nicht gese-
hen / da D. Luther sagt: Wo kommet dieser arme sünd-
dige (N.B. sündige) elende / vnflätige verderbte leib da-
zu / ic.

Ists nicht klar genug / das der leib noch arm / sündig /
elend / vnflätig / verderbet / vnd erst am Jüngsten tag
vollnd gehorsam vnd vnterthenig / (das ist wesentlich
gerecht) vnd dem leibe des Sons Gottes / des HERRN
der Maiestet sol gleich vnd ehulich gemacht werden? Wie
saget man denn das gar kein sünde oder leib der sünden der
Jüngste tage an im finden wird. Hette im der heilige Geist
vor dem Jüngsten tage ein gerechtes wesen wollen genen-
net haben / er hette es vns trewlich offenbaret: Aber da lesset
er im

er im die namen die der Leib beim leben gehabt / anzudeuten
ob gleich die sünde getödtet vñ demnach vberwunden / so sol
sie doch in der letzten widergeburt auch volnd geheilet werde.

Das sechzehende Zeugnis.

Tom.6. fol.63. Die so wir jetzt mit augen sehen zuge-
scharret/vergraben vnd zu puluer werden/sollen widerkom-
men vnd leben. Mit dieses armen vergenglichen lebens/son-
dern viel herrlicher vnd köstlicher: vnd sol niemand darzu
thun keine arznei/nach menschliche hülffe darzu kommen/
noch jemand den Körper auffgraben / oder wider zusamen
raffen/sondern nichts mehr sein/ denn das wort / das
wir hie sprechen: Welches so zu rechnen auch die kinder in
der wiegen könnē/damit sol solch trefflich werck außgerich-
tet werden/ Das alle todten vnd wir / so da jemmer-
lich vmbkommen vnd sterben/von würmen vnd ma-
den gefressen/ Das kein schendlicher stinckends Aas auff
Erden ist/ sollen so herrlich wider herfür kommen **WES**
DER **IN** **DE** schöner vnd heller denn die Sonne: Sol-
che krafft glauben wir / sol das einige wort haben/ Ich
glaube an Jesum Christum.

Wer hieruon weitläufftigern bericht haben wil/der lese
mit besonderm fleiß vnd ernst / die außlegung des Euange-
lij in der Kirchenpostill am 18. Sontag nach Trinitatis.

Bei diesen klaren sprüchen vnd einfaltigem bericht auß
der Schrifft/ Luthero/ vnd etlicher andern Hochgelehrten
reinen Büchern/ wil ich auff diß mahl beruhen lassen/
darauf ein frommer Christ / der lust hat zur einfalti-
gen Wahrheit/ohne ertichte glossen vñ weitgesuchte deu-
telei / wol sehen kan/das wie vnd welcher gestalt noch die
Labe der Heiligen (ihrem ertödteten wesen nach) inn der